

„Ich will meinen Alltag leben, egal wie und wo ich bin!“

## Workshop 1 – Was tun wir bereits?

- Spremberg: 2 Seniorenhäuser, ‚Bücherklausur‘, Kurzzeitpflege
- Sozialberatung Cottbus: ‚kleine Brötchen‘ = verschiedenste Anfragen werden bearbeitet
- Potsdam (Fachstelle Gesundheitsziele): Sammeln und koordinieren der Angebote in Brandenburg, Wanderausstellung Gemeinsam essen im Alter; aktuelles Thema: Mundgesundheit bei Menschen mit Demenz
- Havelland: versch. AuA, 2 Angehörigengruppen (Zeiten bedarfsorientiert), Wandergruppe
- Jüterbog: Tagespflege, Kurzzeitpflege, Betreutes Wohnen



# „Ich will meinen Alltag leben, egal wie und wo ich bin!“

## Workshop 1 – Blick nach vorne

- Wir brauchen Zeit und Bezugspersonen (Verlässlichkeit)
- Wir brauchen Orte für
  1. Austausch von Akteuren (Vernetzung, Kooperation) und
  2. für Begegnung, die MmD auch spontan oder nur für kurze Zeit in Anspruch nehmen können
- Übergänge (z. B. aus der eigenen Häuslichkeit in stationäre Einrichtung) gestalten; Inanspruchnahme von Nachtpflege ermöglichen
- Pauschale Förderung für Gruppenangebote, wie z.B. Chor, Wandergruppen, unabhängig von der Auslastung
- Ausbau und Flexibilität bei der Ausgestaltung der AuA (nicht nur in der eig. Häuslichkeit oder in Gruppen); mehr in den ländlichen Raum
- Öffentlichkeitsarbeit (auf Demenz aufmerksam machen, Info-Veranstaltungen AuA und Wohnen im Alter anbieten, für Ratsuchende ‚Notfallnummer‘ verbreiten, Gemeinden informieren und schulen (z. B. Demenz Partner), große landesweite ÖA-Kampagne zur Sensibilisierung der Gesellschaft

